

#ARBEITSSCHUTZ #SOZIALPOLITIK 28. April 2021

# Workers' Memorial Day: Covid-19-Erkrankung in mehr Berufsgruppen als Berufserkrankung anerkennen

Am 28. April ist Workers Memorial Day - der Tag, an dem weltweit der während der Arbeit verunglückten und erkrankten Kolleg\*innen gedacht wird. Bereits 1984 rief die kanadische Gewerkschaft dazu auf, diesen Gedenktag zu begehen.



„Leider verunglücken auch im Verkehrsbereich immer wieder Kolleg\*innen tödlich. Nach wie vor erkranken Mitarbeiter\*innen in ihrem Job. In diesem Jahr zeigt die Corona-Pandemie, wie wichtig der Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben ist. Viele Beschäftigte haben Angst, sich bei der Arbeit oder auf dem Weg dorthin mit dem Corona-Virus zu infizieren.“

Ein entscheidender Faktor für ihre Sorgen ist, wie weitreichend die Corona-Arbeitsschutzmaßnahmen sind und wie sie bei der Arbeit umgesetzt werden, betont EVG-Vize Martin Burkert.

Viele Arbeitgeber hätten schnell und vorbildlich auf die neue Lage reagiert, leider jedoch nicht alle: „Das darf nicht sein, damit verletzen sie ihre Fürsorgepflicht. Für die Arbeitgeber muss es höchste Priorität sein, die Mitarbeiter\*innen vor einer Infektion zu schützen und Ansteckungen zu vermeiden. Wir dürfen sie nicht aus ihrer Verantwortung lassen“, führte Burkert aus.

Die EVG fordert außerdem, dass eine Covid-19-Erkrankung in mehr Berufsgruppen als Berufserkrankung anerkannt wird. Die Berufskrankheiten-Verordnung muss um Beschäftigte im Verkehrssektor ergänzt werden.

**Die EVG ruft am heutigen Workers‘ Memorial Day um 12 Uhr zu einer Schweigeminute auf.** Ebenfalls heute findet um 18 Uhr in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche am Breitscheidplatz ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam durch die Corona-Pandemie“ statt. Die Messe wird auch im Internet unter [www.ekbo.de/livestream](http://www.ekbo.de/livestream) (<http://www.ekbo.de/livestream>) übertragen.